

Der Mann im Glaskasten

Ein Unternehmen wirbt in Bischofswerda auf ungewöhnliche Art. Mit einem Griesgram, der eigentlich ein netter Typ ist.



Der Chef beschäftigt sich selbst – nicht unbedingt eine Traumrolle für den Schauspielstudenten Harald Horvath.

Foto: Regina Berger

Wer im Glashauss sitzt, sollte nicht mit Papier um sich werfen. Der junge Mann im weißen Hemd und mit Krawatte macht es trotzdem. Er sitzt seit gestern in einem Glascontainer auf dem Altmarkt, um zu zeigen, was es bedeutet, wenn man bei seinen Akten nicht mehr durchsieht. Dabei macht er ein Gesicht wie sieben Tage Regenwetter. Das mag den Papierbergen, aber auch dem Glascontainer geschuldet sein. Trotz Klimaanlage heizt der sich bei diesen Temperaturen schnell auf. Letzte Woche sei die Klimaanlage mal ausgefallen – „da war es im Container die reinste Sauna“, sagt Harald Horvath, der Mann aus dem gläsernen Büro.

Der 24-Jährige studiert Schauspiel in Leipzig und steht kurz vor dem Abschluss. Die Steuer- und Wirtschaftsberatung Con-

nex, die in Bischofswerda eine Niederlassung mit drei Mitarbeitern unterhält, hat ihn für eine Werbeaktion engagiert. „Wir möchten zeigen, was man gegen den Bürostress machen und wie unser Unternehmen dabei helfen kann“, sagt Susann Richter von der Marketingabteilung des Unternehmens. Die PR-Aktion richte sich vor al-

lem an Unternehmer und Selbstständige – aber natürlich darf auch jeder andere einen Blick in den Glaskasten werfen. „Wir werden niemanden wegschicken“, sagt Susann Richter. Noch bis zum Freitag ist das gläserne Büro auf dem Altmarkt täglich von 11 bis 18 Uhr besetzt. (SZ)

web www.connex-stb.de